Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **21 (1934)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kaufsausstellung veranstaltete. Der Qualitätsgedanke trat hier am konsequentesten in Erscheinung. Doch ist eher eine Rückkehr von der gebrauchsmässigen Typengestaltung und industriellen Produktion zum handwerklich gearbeiteten Einzelstück zu konstatieren, sowohl bei Metallarbeiten, als auch bei keramischen Erzeugnissen und Glaswaren. Sehr üppig vertreten war die Handweberei, teilweise im Bestreben zu stärkerer dekorativer Betonung der Webarbeiten. Es fehlt auch nicht an vereinzelten Versuchen, Elemente aus früherer Zeit, sogar des Jugendstils seligen Gedenkens, wieder aufzufrischen, in der Hoffnung, sie möchten der «Seelenhaltung» des Volkes entsprechen. Diese situationsbewussten Kunstgewerbler mussten aber zu ihrem Erstaunen feststellen, dass sie mit ihren Schöpfungen wie mit ungebügelten Hosen vor dem doch noch grösstenteils hochstehenden Schaffen ehemaliger Mitglieder des DWB dastanden. Denn auf dieses konzentrierte sich trotz allem das Interesse der zahlreichen Besucher, und ganz besonders der ausländischen Käuferschaft.

Architektentage

Am 11. März fand in Leipzig ein grosser Tag der deutschen Architekten statt. Sie waren wirklich zahlreich nach Leipzig gekommen, viele in SA- oder SS-Uniform. Der Veranstalter war der KDAI, der «Kampfbund deutscher Architekten und Ingenieure». Als erster Redner orientierte *Prof. Dr. Klöppel*, Danzig, über «Der Baukünstler, ein Träger nationalsozialistischer Weltanschauung». Es fällt einem Schweizer wirklich nicht leicht, über diesen Vortrag zu berichten. Denn wir stehen diesen Gedankengängen denn doch zu fremd gegenüber; deshalb nur einige wörtliche Zitate:

«Das letzte Ziel des Nationalsozialismus heisst, das deutsche Volk aus seinem besten Ich heraus zu erneuern und dieses beste Ich ist ohne jedes Deuten und Zweifeln sein nordisches Menschentum, sein blondhaariges, blauäugiges, schneegebleichtes Menschentum. Solches Menschentum schuf in seiner ersten Inkarnation das Griechentum, die grosse europäische, abendländische Kultur, die den denkbar stärksten Gegensatz gegen sämtliche Kulturen irgendwie farbigen Menschentums, Asiens und Afrikas, bildete, und seitdem wird die ganze Weltgeschichte beherrscht von dem nie endenwollenden Kampfe des weissen, nordischen, europäischen Okzidentes und des farbigen, asiatisch-afrikanischen Orientes. Und es brachten uns blutgebundene orientalische Menschen einen neuen Orient. Diesmal einen kubischen Primitivismus, nacktes Gestaltungsnichts, brüsteten sich damit und nannten das die reinste Sachlichkeit. Dass Deutschland in der Architektur der letzten Jahrzehnte eine führende Rolle spielte, ist unverkennbar, aber diesen Allerweltsstil als deutschen Stil zu bezeichnen, ist eine glatte Unverschämtheit.» Die schwungvolle Ansprache schloss damit: «Deutsche Architekten von heute, gehet hin und verkündet durch das Werk eurer Hand das Gelingen dieser, nationalsozialistischen Erneuerung! Steine lügen nie!»

In ähnlicher Tonart klang der zweite Vortrag über «Baupolitik, Siedlung, Rasse.» (Redner E. Stürzenacker.) Die Quintessenz der temperamentvollen Ausführungen war die, dass die Siedlung eine eminente rassepolitische Mission zu erfüllen habe, indem sie es ermöglicht, das Gleichgewicht zwischen der kräftezehrenden Großstadt und dem kraftspendenden flachen Lande wieder herzustellen und ein blut- und bodengebundenes deutsches Volkstum wieder fest zu verankern. *Beeler.*

Münzhandlung Basel, Aeschenvorstadt 37

Der frühere Redaktor der Zeitschrift «Heimatschutz» und Leiter des Kunsthauses «Pro Arte», *Dr. Jules Coulin*, hat mit *Dr. Christoph Bernoulli* eine «Aktiengesellschaft Münzhandlung Basel» gegründet, die auch Versteigerungen auf dem Gebiet der Numismatik durchzuführen gedenkt.

Sammlung von seltenen und interessanten Porträts

Ein Katalog dieses Titels wird vom Kunstantiquariat *H. Gilhofer* und *H. Ranschburg A. G.*, Luzern, herausgegeben, enthaltend Blätter hervorragender Meister des XVI. bis XVIII. Jahrhunderts von Fürsten, Heerführern, Schriftstellern, Gelehrten usw.

TECHNISCHE MITTEILUNGEN

L'éclairage artificiel des locaux intérieurs

La Société Osram S. A. a publié une brochure traitant de tous les problèmes d'éclairage. Elle est déstinée à rendre les plus grands services aux architectes. La brochure est issue d'une publication récente dans le «Bulletin Technique de la Suisse romande». Nombreux plans, tableaux graphiques et autres illustrations.

L'Ossature Métallique (Stahlskelettbau)

Le Bulletin de Documentation «*L'Ossature Métallique*» (Bruxelles, 43, Rue des Colonies) entre dans sa deuxième année d'existence. Cette revue, paraissant tous les deux mois, est consacrée à toutes les applications de l'acier; elle est publiée par le Centre Belge d'Information de l'Acier qui groupe toute l'industrie sidérurgique de l'Union économique belgo-luxembourgeoise.

VEDAG-Buch 1934

Herausgegeben von Geh. Baurat C. Falian. 7. Jahrgang.

Aus den Aufsätzen — sämtliche von namhaften Verfassern —: «Die technische und wirtschaftliche Bedeutung der Baunormung»; «Die neuen Normen für Rohdachpappe